

Nr. 104
Andreas Karlstadt an Georg Spalatin

Wittenberg, 1519, [zwischen 14. Januar und 2. Februar]

Bearbeitet von Ulrich Bubenheimer und Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

Handschrift:

Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster Erfurt, Msc 82 – Autograph mit Siegelabdruck. Auf der Adressseite ältere Signatur, No // 9. Ein schnell geschriebener Brief mit Abkürzungen, Korrekturen und Verschleifung einzelner Buchstaben, insbesondere des »n«.

Edition: BUBENHEIMER, *Consonantia*, 289 f., Beilage Nr. 2.

2. Inhalt und Entstehung

Karlstadt sendet Spalatin den Schluss des ersten Teils seines Augustinkommentars (KGK I.2, Nr. 64) und bemängelt die vielen darin eingestreuten Druckfehler. Wieder empfiehlt er ihm Petrus [Lupinus], damit dessen Anliegen durch Vermittlung Spalatin vorankommt. Karlstadt hofft, dass Spalatin das Büchlein von der Rechtfertigung des Gottlosen übergeben wurde.

Dieser Begleitbrief zur Sendung der letzten Drucklieferung vom ersten Teil des *Augustinkommentars* (KGK I.2, Nr. 64) an Spalatin ist nur mit Jahresangabe datiert. Bei Abfassung des Briefes hatte ihm Spalatin den Erhalt von seinem *Abriss über die Rechtfertigung des Gottlosen* (KGK 103) noch nicht bestätigt. Da Karlstadt am 14. Januar Spalatin geschrieben hatte, den *Abriss (Epitome)* noch nicht von der Leipziger Druckerei erhalten zu haben (vgl. KGK 102) und Luther die letzte Lieferung von Karlstadts ersten Teil des *Augustinkommentars* am 2. Februar 1519 vorlag,¹ wird der vorliegende Brief zwischen dem 14. Januar und dem 2. Februar 1519 verfasst worden sein.

1 Vgl. WA.B 1, 314,41 ff. Nr. 140.

Text

[1^r] Reverendo domino Georgio Spalatino Canonico Aldenbergen'si' patrono precipuo.

[1^v] S'alutem' D'icit'. finem primae partis in^a libellum de Spiritu et litera¹

alienis emendatoribus satis mendosum² habes dilectiss'ime' Georgi quem rogo clementer excipe. Insuper iterum tibi d'ominum' Petrum³ frequenter id abs me^b exigentem. commendo. ut si fieri licet intercedas. quo tuo interventu desyderium suum expleat, id ego s(tr)ennuis^c operis quantulisque valeo refundam(⟨.) Vale in Christo feliciter dat'um' Wittenburge^d xix(⟨.)

Spero tibi de iustificatione impii datum libellum(⟨.)⁴

A'ndreas' Carolstadius

a) Das »Dächlein« im Autograph über dem verschliffenen n ist die standardisierte Kennzeichnung für ein nicht eindeutig geschriebenes n. Der Punkt unter dem »Dächlein« gehört zu dem vorangegangenen i; beim schnellen Schreiben verrutschte der Punkt nach rechts, wie zuvor bei partis. b) folgt gestrichen egi a c) Tintenlecks über tr d) korrigiert aus Wittenburge

1 KGK I.2, Nr. 64.

2 Noch während die relativ niedrige Auflage (ca. 150 Stück) gedruckt wurde, sind laufend Fehler korrigiert worden. Daraus ergaben sich Differenzen zwischen den einzelnen ausgedruckten Exemplaren. In den heute noch vorhandenen neun Exemplaren des *Augustinkommentars* haben die Besucher von Karlstadts Vorlesung im Rahmen ihrer Nachschriften auch Druckfehler korrigiert, auf die sie Karlstadt in der Vorlesung aufmerksam gemacht hat (vgl. KGK I.2, Nr. 64, S. 539–546).

3 BUBENHEIMER, *Consonantia*, 290 Anm. 3 vermutet Petrus Wolf (gen. Lupinus) aus Radheim († 1521); zu ihm vgl. BÜNGER/WENTZ, *Brandenburg* 2, 123 u. 154; Wolf war auch Universitäts-Thesaurarius (vgl. BAUCH, *Einführung*, 221 Anm. 4).

4 KGK 103.